

PRESSEMITTEILUNG

Hamburg / Berlin, den 15. Oktober 2003

Was soll aus Berlin werden?

Die Jahrestagung der Deutschen Nationalstiftung befasst sich mit dem Schicksal der deutschen Hauptstadt und präsentiert eine Berlin – Studie von 32 Experten

Hamburg/Berlin: Im 10. Jahr ihres Bestehens befasst sich die von Helmut Schmidt und Freunden gegründete Deutsche Nationalstiftung mit der Lage und Entwicklung der deutschen Hauptstadt. Sie schlägt damit einen thematischen Bogen zu ihrer ersten Veranstaltung 1994 „Zur Lage der Nation“. Sie will in ihrem Jubiläumsjahr die Lage der deutschen Hauptstadt in das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit heben und deutlich machen, dass die Entwicklung Berlins nicht nur von lokaler, sondern von nationaler Bedeutung ist und auch so behandelt und verantwortet werden muss.

Um 11.00 Uhr stellen auf einer Pressekonferenz Kurt Biedenkopf, Richard Schröder und Richard von Weizsäcker die Kernthesen der von der Deutschen Nationalstiftung herausgegebenen Studie „Berlin – Was ist uns die Hauptstadt wert?“ vor. **Zitat Kurt Biedenkopf : „Berlin sollte uns den Versuch einer großen nationalen Anstrengung wert sein.“ Zitat Helmut Schmidt: „Manche der Beiträge dieses Bandes oder meine eigene (...) Anmerkungen werden voraussichtlich in hohem Maße Widerspruch auslösen. Mögen sie insgesamt eine anhaltende Debatte auslösen!“**

Ab 15.00 Uhr diskutieren im Berliner Schloss Bellevue – dem Amtssitz des Bundespräsidenten und Schirmherrn der Stiftung – Kurt Biedenkopf, Dieter Grimm, Avi Primor, Thilo Sarrazin und Wolfgang Schäuble vor 250 geladenen Gästen die Ergebnisse der Studie „**Berlin – Was ist uns die Hauptstadt wert?**“.

Mögliche Fragestellungen sind:

- Wie weit ist unser Land mit sich selbst im Reinen und wie viel nationales Bewusstsein braucht unser föderaler Staat, um eine gemeinsame Hauptstadt zu wollen und dafür auch Leistungen zu erbringen?
- Was bedeutet die Geschichte Berlins für uns und was für das Ausland?
- Wie ist die Lage der Finanzen – etwa im Vergleich zu Hamburg? Was müssen Berlin, der Bund und die Länder zur Sanierung tun?
- Was erwartet die private Wirtschaft von und in Berlin?
- Soll Berlin mit Brandenburg fusionieren – oder braucht es einen Sonderstatus wie Washington D.C.?
- Wie schnell können die in Bonn verbliebenen Regierungsteile nach Berlin verlagert werden?
- Welche Rolle soll Berlin auf den Feldern Wissenschaft, Kultur und Medien spielen?

Eines ist allen Beteiligten gemeinsam: Sie wollen einen fairen Umgang mit der deutschen Hauptstadt und drängen deshalb auf Veränderungen. Das Schicksal Berlins liegt ihnen am Herzen.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen Christine Neuhaus (0049-40-41336 - 701) zur Verfügung.

Hinweis: Das *DeutschlandRadio Berlin* überträgt die Jahrestagung ab 15.00 Uhr live.

Die Studie „Berlin – Was ist uns die Hauptstadt wert?“ und die Jahrestagung der Stiftung wurden freundlicherweise von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, Hamburg, unterstützt.

Ziel der 1993 gegründeten Deutschen Nationalstiftung ist es, die Vereinigung der Deutschen und ihre kulturelle Identität in Europa zu fördern. Darüber hinaus nimmt die Nationalstiftung zu drängenden Fragen der Gegenwart und Zukunft Stellung. Ihr Ehrenvorsitzender ist Helmut Schmidt, der Schirmherr Bundespräsident Johannes Rau.

Der Vorstand besteht aus Klaus Asche, Matthias Platzeck Richard Schröder und Henning Voscherau. Mitglieder des Kuratoriums sind: Ulrich Cartellieri (Vorsitz), Volkhardt Germer, Michael Otto, Hermann Rappe, Wolfgang Schäuble, Giuseppe Vita und Ulrich Voswinckel. Mitglieder des Senats sind: Kurt Biedenkopf (Vorsitz), Ernst Benda, Karl Dietrich Bracher, Joachim Fest, Jean André François-Poncet, Volker Gerhardt, Ludwig Güttler, Bernhard Heisig, Rolf-R. Henrich, Christian Köckert, Salomon Korn, Peter Kreyenberg, Wolf Lepenies, Reimar Lüst, Kurt Masur, Rüdiger Pohl, Jens Reich, Bischof Joachim Reinelt, Janusz Reiter, Annette Schavan, Dagmar Schipanski, Fritz Stern, Dieter Stolte, Horst Teltschik und Richard von Weizsäcker.

Feldbrunnenstraße 56 · 20148 Hamburg · Tel (040) 41 33 67 53 · Fax (040) 41 33 67 55

Deutsche Bank Hamburg · BLZ 200 700 00 · Kto. 07 41 900 ·

Ehrenvorsitzender: Helmut Schmidt

Vorstand: Dr. Klaus Asche (Geschäftsführung) · Matthias Platzeck · Prof. Dr. Richard Schröder · Dr. Henning Voscherau

Kuratorium: Dr. Ulrich Cartellieri (Vorsitz) · Senat: Prof. Dr. Kurt Biedenkopf (Vorsitz)